

IV. Die Rolle der Frau im Arbeitsprozess

1. Frauenarbeit

M 1 a „Vom Flachs zum Leinen“

a. Erstelle eine Liste über die Tätigkeiten der Frau in der Textilbranche und erkläre eine davon näher.

M 1 b „Feierabendfleiß“

b. Erkläre, welche Rolle die „Lichtstuben“ in der dörflichen Gesellschaft spielten.

2. Frauen und Heimarbeit

M 2 „Mir send die erschte gsei...“

Erkläre, warum der Status der heimarbeitenden Frauen prekär war.

3. Doppelbelastung

M 3 „Haushalt führen,...“

Als Arbeiterin hatte die Frau die Doppelbelastung von Haus- und Heimarbeit zu bewältigen. Erkläre, welche Auswirkungen die Frauenarbeit auf das Familienleben hatte.

4. Frauen und Fabrikarbeit

M 4 „Die Nadel in Ehren“

a. Begründe, warum Frauen in der Fabrikarbeit eingesetzt wurden.

b. Erkläre, welche Folgen es hatte, dass Nähen als „leichte Tätigkeit“ eingestuft wurde.



Nachbildung einer Heimarbeiterin
im Maschenmuseum
© Dieter Grupp

IV. Die Rolle der Frau im Arbeitsprozess (Lösungen)

1. Frauenarbeit

- a. Raufen – Trocknen – Riffeln – Rösten – Darren – Brechen – Schwingen – Hecheln – Spinnen – Garnsieden
- b. - Einüben textiler Handarbeiten als Beweis hausfraulicher Qualitäten
- Einsparen von Brennmaterial bei gemeinsamem Arbeiten
- Geselligkeit und Unterhaltung (insbesondere, als die Burschen dazustoßen)
- „Heiratsmarkt“

2. Frauen und Heimarbeit

- ungeklärter Rechtsstatus als „selbstständige Gewerbetreibende“; kein Arbeitsvertrag; keine sozialgesetzliche Absicherung; schlechte Bezahlung; in Krisenzeiten ohne Einkommen; sog. „Scheinselbstständigkeit“; kaum Solidarisierungsmöglichkeiten

3. Doppelbelastung

Neben der Arbeit mussten sie den Haushalt führen, die Kinder erziehen und oft genug sich noch um eine „kleine Landwirtschaft“ kümmern.

4. Frauen und Fabrikarbeit

- a. Arbeitskräftemangel; Näherei als typische Frauenarbeit, die Konzentration, Geschicklichkeit und Ausdauer erfordert
- b. Folge: schlechte Bezahlung; deutlich unter dem Lohnniveau der Männer; Nähen nur als Übergangstätigkeit; Status von „Angelernten“ → doppelte Ausbeutung: niedrigerer Lohn und fehlende Qualifikation (womit der niedrigere Lohn wiederum begründet werden konnte)

„Oma“ bei der Handarbeit,
Maschenmuseum Albstadt
© Dieter Grupp

